

um 6 Uhr früh in der
eigener Druckerei: Kaden-
straße 20. — Die Redaktion
befindet sich Eßmannstraße 24
(Sprechstunden von 5 bis 11
Uhr p. m.), die Verwaltung
Eßmannstraße 1 (Papierhand-
lung Jos. Kimpflich).
Fernsprecher Nr. 58.
Verlag der Druckerlei des
„Polaer Tagblatt“
Dr. M. Kimpflich & Co.
Herausgeber:
Redakteur Hugo Dudek.
für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Lorbek.

Tagblatt

Postsparkassenkonto
Nr. 138.575
Einkaufspreise: 10 Mark
Verkaufspreis: 12 Mark
Abonnementpreise: 12 Mark
Einzelhefte: 1 Mark
Anzeigenpreise: 1 Mark
Kleinanzeigen: 1 Mark
Kleinanzeigen: 1 Mark
Kleinanzeigen: 1 Mark

14. Jahrgang.

Pola, Dienstag, 1. Jänner 1918.

Nr. 4097.

Der vierte Jahreswechsel im Weltkrieg.

Von Dr. Arnold Winkler.

Zum viertenmal wendet sich in diesem Jahre das Jahr und wiederum stellt sich vor uns die Frage, ob das neue Jahr wohl bringen werde, was uns das eben vergangene schuldig blieb: den Frieden. Allerdings, diesmal darf man mit besseren Erwartungen der Zukunft harren; denn was an einer Stelle begann, kann leicht auf andere übergreifen.

Im Mittelpunkt des Interesses und der Hoffnungen stehen beim Jahreswechsel natürlich die Friedensverhandlungen mit England. So schwierig auch die Sache ist, so haben doch die bisherigen Ergebnisse keine Enttäuschung gebracht. Die Sorge, ob die Bolschewiki-Regierung die Macht in Rußland behalten werde, ist ganz überflüssig, weil dies zunächst eine innerrussische Angelegenheit darstellt. Für die auswärtigen Verhältnisse, für den Frieden, ist nur der in Gesamtstaaten herrschende Wunsch nach Ruhe maßgebend. Dagegen kann keine russische Regierung ankämpfen. Die Entente zwar, in ihrer gewohnten Wahrheitsliebe, will die Lage anders darstellen und hofft, ihren Verzicht mittels des Dollars auch Tatsachen folgen lassen zu können. Doch dafür ist es zu spät. Die Entente hat in Rußland ihren Kredit verloren.

Nur darauf müge sich der Wunsch nicht verstellen, daß Rußland sich gegenüber dem Ausland als bankrott erkläre. Das wäre nämlich ein zweifelhafte Schwert in Rußlands Händen. Einerseits wäre es wohl ein von der Entente wohlverdienter Lohn, wenn sie um alle ihre Werte käme, die sie in Rußland zur Entfestigung und Sicherung des Weltkrieges aufwendete. Aber andererseits darf man nicht vergessen, daß in Rußland auch große deutsche und österreichisch-ungarische Werte vom Frieden her, aus den Handelsbeziehungen stammend, liegen, die zwar der Krieg gekostet hat, aber der Frieden wieder irzulegen muß. In dieser Hinsicht würden die Mittelmächte nur wenig gewinnen, aber viel verlieren. Daher konnte in den speziellen Vertragspunkten diese Sache, als nicht diskutabel, gar nicht erwähnt werden.

Dagegen darf man sehr gespannt auf die zum 1. Jänner zu erwartenden Äußerungen der Entente auf das russische Ultimatum warten. Daß sich der französische Minister des Auswärtigen sehr erregt gegen den Frieden ausspricht und den Entente-Sieg als Bedingung hinstellt, mag wenig bedeuten. Jedenfalls ist es wieder charakteristisch, daß sich England zunächst schweigend verhält und bloß seinen hysterischen Freund losläßt, sich den Mund zu verbrennen. Das eine ist sicher: Der Entente bereitet es böse Stunden, daß die Mittelmächte kurz entschlossen wirklich Ernst machen aus ihrem Programm der Annektion und Kontributionslosigkeit des Friedensschlusses gegenüber einem ihrer vielen Feinde. Nun heißt es Farbe bekennen, ob die Entente bisher tatsächlich nur ideale Ziele verfolgte oder damit nur Humbug trieb. Daß in der Tat letzteres der Fall ist, haben wir hier schon wiederholt bewiesen.

England hat übrigens gleich einem verzweifellen Spieler sich zuletzt selber die Maske abgerissen. Daß es für die sogenannte Selbstbestimmung der Völker nicht kämpft, beweist es zur Genüge durch das Verhalten gegenüber Irland. Daß es ferner für die Brüderlichkeit der Völker und Staaten nichts übrig hat, zeigt sein offen ausgesprochenes Wille, die Seeherrschaft zu behalten. So, was für eine Brüderlichkeit auf der Erdtugel soll denn das vorstellen, wenn einer der Brüder auf dem wichtigsten Handelswege, dem Meere, die unbedingte Herrschaft und Polizei ausüben darf? Welch eine Brüderlichkeit soll es denn ergeben, wenn etwa Frankreich den Deutschen wirklich Elsaß-Lothringen ent-

reißen könnte und dadurch die Revanche-Idee nur auf die andere Seite legen müßte? Wirklich, die eintenden Staatsmänner der Entente sind sonderbare Schwärmer und es wird täglich deutlicher, daß ihnen allein zu sammeln der Genuß zumindest eines Monats im Schilfengraben der vorbereiten Linie so nötig wie ein Bissen Brot ist. Dort wäre der Platz, wo der „Tiger“ Clemenceau seine Kraftsprünge zeigen oder Lloyd George für die Weiterführung des Kampfes ein Beispiel geben könnte.

Und weiter: Den Engländern wäre es ganz recht, wenn die Mittelmächte alle besetzten Gebiete behingungslos herausgeben wollten und namentlich Deutschland frank und frei aus Belgien ging. Denn sie sind gar nicht gesonnen, Calais jemals wieder herauszugeben und den auf 99 Jahre gepachteten Küstenstrich Calais—Boulogne zu verlassen und so das Messer an Deutschlands Kehle wieder einzusetzen. Ein solches Spiel ist denn doch zu ungleich und gegen eine solche — Kühnheit des Verlangens gibt es nur einen Faustschlag auf den Tisch.

Den tat eigentlich schon Rußland durch sein Ultimatum. Freilich muß es deshalb sich neuerliche Wühlerellen Englands in seinem Körper gefallen lassen. Das jüngste Symptom dafür ist, daß die ukrainische Naba an Rußland den Hungerkrieg erklären will, wenn anders seinem Verlangen nach völliger Trennung nicht entsprochen würde. Natürlich, umsonst hat die Entente ihre sämtlichen Vertreter in Rußland nicht nach der Ukraine geschickt, zwar auch das dürfte nicht viel helfen, da doch die Ukrainer nicht so kurzschichtig sind, sich den Äst, auf dem sie sitzen, selbst abzusagen, zumal die Zukunft nur mit konsolidierten großen Staaten rechnen können wird.

Der endgiltige Zwist zwischen Japan und Amerika rückt immer näher und dürfte bald eine Explosion auslösen. Alle Vorbereitungen dazu werden in der Manöscherei durch die internationale Befehung getroffen. Die Japaner haben anscheinend doch aus der Geschichte etwas gelernt und wissen, daß sich keine bessere Gelegenheit zur bewaffneten Auseinandersetzung bietet als durch gemeinsame Befehung eines Landes, wie es einst in Schleswig-Holstein geschah. Es ist nicht zu erwarten, daß Amerika seine ostasiatischen Interessen kurzgehend aufgeben wird; so bleibt nichts übrig, als zu verlangen, wer der Stärkere ist. Ob Amerika, das ist denn doch eine Frage.

Was bleibt also übrig von der Aussicht der Entente auf den vielgenannten Endsieg? Und was soll es denn damit? Erfassungsgemäß muß es in jedem Kampf einen Sieger und einen Besiegten geben. Nun ist aber die Entente tatsächlich in der Lage des Besiegten, da der Zeitpunkt, in dem sich die Gegner die Waage hielten, zum Ausgleich endgiltig verpaßt ist; mit den Waffen sowohl als diplomatisch. Daß die Rolle des Besiegten niemandem behagen kann, ist klar. Aber geradezu kindlich, ja verbrecherisch ist es, sich mit der Tatsache nicht abzugeben zu wollen. Zu verlangen, der Gegner möge sich gefälligst besiegen lassen, damit man ihn brüderlich-umarmen könne, ist denn doch zu dumm. Die Entente befindet sich einfach im äußersten Stadium der Kriegspshychose: am Boden liegend prahlt sie sich als Sieger!

Der letzte Schritt aller Staatenbrüderlichkeit wäre, daß jeder Staat seine inneren Angelegenheiten ungestört nach eigenem Belieben regeln und seine Handelsbeziehungen frei nach allen Seiten unterhalten kann, ohne durch die Möglichkeit des Krieges gestört zu werden. Die Entente aber um den Mund voll mit seiner „Beglückung“ der Mittelmächte durch Demokratisierung, Freiheit, kurz alles nicht zu Hause vernichten mag oder kann. Und in solcher Weise will sie, wenn es ihr überhaupt ernst-

lich darum zu tun ist, Liebe bei den Gegnern erwecken, da doch jeder seine Herr zunächst bei sich sein muß? Mögen es nur die Mittelmächte einmal probieren und den Spieß nach solcher Fortsetzung umzudrehen. Das Ententegeheul müßte belustigend wirken.

Nun, da wir es mit so hirnverbrannten Wänden und bodenlosen Klagen unserer Feinde zu tun haben, können wir an der Jahreswende ruhig dem letzten Akt des Krieges entgegenzusehen. Die Weltgeschichte ist doch das Weltgericht und wie der bisherige Verlauf des Krieges lehrte, holt die Weltenhr mit dem Beginn eines jeden neuen Jahres zu einem weiteren Schlage aus — auf die würdige Sippchaft der Entente.

Tagesanmeldungen Tagesbericht.

Wien, 31. Dezember. (K.B.) Amlich wird verlaubt:

Westlicher Kriegsschauplatz: Waffenstillstand. Italienischer Kriegsschauplatz: Nach heftiger Artillerie und Mienenverfechtung ging gestern nachmittags französische Infanterie gegen unsere Stellungen auf dem Monte Tomba vor. Nach schwerem Kampfe gelang es dem Gegner, in einigen Stellen, in unsere Gräben einzubringen. Gegenmaßnahmen sind im Gange. An den übrigen Frontabschnitten vielfach rege Artillerietätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 31. Dezember. (K.B.) — (Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Unter starkem Feuerstich fliehen englische Abteilungen nördlich von der Linie Boesinghe—Staden vor. Unsere Trichterbesatzung warf sie zurück und machte einige Gefangen. Bei Bezelare steigerte der Feind tagsüber sein Artilleriefeuer. Heftige Mienenkämpfe bei Hultsch und Lens. Südlich von Greinort wurde ein feindlicher Vorstoß im Nahkampfe abgewiesen. Durch sorgfältig vorbereiteten Angriff setzten sich Sturmtruppen händoverstärkt, obendürstärkt und braunschweigischer Kommandos vor Marcoing in den Besitz der englischen vorderen Gräben. Rheinische Bataillone stürmten nördlich von La Bacquerie Teile der französischen Stellung. In mehrfachen verlustreichen Gegenstößen konnte der Feind verlorene Stände teilweise zurückgewinnen. An Gefangenen wurden 10 Offiziere und 365 Mann erbracht. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Auf dem westlichen Maasufer und beiderseits von Ornes erhöhte Artillerietätigkeit. — Heeresgruppe Herzog Albrecht: In Erkundungsgesichten auf den Maasböden wurden einige Franzosen gefangen. Auf dem westlichen Ufer der Mosel war das Feuer gestiegen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Mazedonische Front: Lebhafteste Artillerietätigkeit zwischen Warbar und Doiransee.

Italienische Front: Heftige Artillerie- und Mienenkämpfe dauerten tagsüber am Tombaröcken an. Am Nachmittag griff die französische Infanterie an und drang in Teile der Tombarstellung ein.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralfstabes.

Berlin, 31. Dezember. (K.B.) Das Wolffbüreau meldet:

In der Biskaya, im englischen Kanal und in der Irischen See wurden wiederum 25.000 Drattoregister-tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 30. Dezember. An der ganzen Front fanden nur Artilleriekämpfe statt, die im Abhänge des Monte Tomba besonders stark waren. In Pieve de Soligo brachten englische Flugzeuge feindliche Besatzungen zum Abzug. Gestern abends erneuerten feindliche Apparate den Angriff auf Padua und warfen über zwanzig Spreng- und Ständbomben auf die Stadt ab. Es gab drei Tote, darunter ein Kind, ferner



drei Punkte, worunter sich eine Frau befand. Mit Denkmalern und Privathäusern wurde zährlicher, zum Teil bedeutender Schaden angerichtet. Auch zwei Krankenhäuser erlitten Beschädigungen. In der Kirche San Valentino, die einen Vorkircher erhielt, entwickelte sich ein Brand. Außerdem wurde die schöne Carmine-Kirche teilweise eingeschifert.

Die Friedensverhandlungen.

Wien, 31. Dezember. (K.B.) Das „Fremdenblatt“ schreibt: Vorgehen abends ist Graf Czernin mit einem Teil seiner Begleitung aus Breslau-Klowsk hier eingetroffen. Aus Mitteilungen, die wir von einem der Teilnehmer an den Friedensverhandlungen erhalten, ergibt sich das nachstehende Bild des bisherigen Verlaufes der Konferenz: Der Verlauf der Friedensverhandlungen läßt die Hoffnung als berechtigt erscheinen, daß es zwischen dem Verbände und Rußland zu einem vollständigen Einverständnis kommen wird. Es wäre jedoch verfehlt, zu glauben, daß keine Schwierigkeiten mehr zu überwinden seien. In der Territorialfrage besteht eine Meinungsverschiedenheit, die sich hauptsächlich auf die Modalitäten, unter welchen die Bevölkerung der von den Mittelmächten derzeit besetzten russischen Gebiete abstimmen soll, bezieht. Vornehmlich sind also die Verhandlungen noch keineswegs, doch sind sie im guten Gange. Auf beiden Seiten trat der reinste und aufrichtigste Friedenswille zutage und der Geist des Entgegenkommens und der Verschönllichkeit waren bei den Beratungen vorherrschend. So ist ein beträchtlicher Teil des Weges, der zum Frieden führt, zurückgelegt worden und in seinen wesentlichen Punkten kann es zu einem vollen Einvernehmen, in anderen zu einer solchen Annäherung, daß die Erwartung, es würde auch hier zu einer Übereinstimmung kommen, berechtigt erscheint. Die russischen Delegierten erwiesen sich als überall unerbittlich, zielbewusst und gewandte Staatsmänner. Sie traten mit der größten Loyalität und Offenheit und traten immer eine strenge Sachlichkeit an den Tag. Sie zeigten sich bestrebt, nach Kräften das Friedenswerk zu fördern, so daß der rasche Gang der Verhandlungen nicht zum geringsten Teil auf die Haltung der russischen Delegierten zurückzuführen ist. Der persönliche Verkehr zwischen den Bevollmächtigten des Verbundes und Rußlands spielte sich in den wärmsten und reinsten Formen ab. Die Mahlzeiten wurden gemeinsam an einer langen Tafel eingenommen und als Gastgeber trat das deutsche Oberkommando mit auf. Die Gespräche waren vollkommen zwanglos und es herrschte ein überaus freundlicher Verkehr zwischen den Bevollmächtigten. Die Mehrzahl der russischen Delegierten ist der deutschen Sprache mächtig. Die offiziellen Verhandlungen selbst wurden abwechselnd deutsch, russisch oder französisch, mit Hinzuziehung von Dolmetschern, geführt. Die Bevollmächtigten des Verbundes und Rußlands verabschiedeten sich in der herzlichsten Weise und es ist wohl zu hoffen, daß in Bälde die nächste Zusammenkunft ebenso glänzende Resultate zeitigen wird, wie der erste Abschnitt der Friedenskonferenz von Breslau-Klowsk.

Konstantinopel, 30. Dezember. (K.B.) Die Agence Wolff teilt mit: Der durch eine kaiserliche Trabe zum militärischen Bevollmächtigten bei den Verhandlungen in Breslau-Klowsk ernannte General Jzjet-Paskin rief heute mit dem Botschafter ab. Die unter Führung des früheren Gesandten in Wien Schall-Kemel den stehende Mission bezog sich über Berlin nach Petersburg, um dort über die Grundlagen und über die Bedingungen der unmittelbar nach der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien wiederherzustellenden allgemeinen Beziehungen wieder festzusetzen.

Haag, 29. Dezember. Die Antwort des Verbundes auf das Friedensprogramm der Russen hat in Holland einen außerordentlich günstigen Eindruck gemacht. Trotzdem die Presse sich zurückhält, um nicht allzu optimistisch zu urteilen, so ist es fast, daß ein großer Schritt vorwärts getan worden sei. Allgemein ist die (irrig, D. Red.) Auffassung vorherrschend, daß diese Antwort eigentlich ein neues Friedensangebot der Mittelmächte bedeute. Der „Nieuwe Courant“ urteilt: „Trotz der wiederholten Erklärung, daß die Mittelmächte nicht wieder ein Friedensangebot machen würden, hat Graf Czernin, nachdem die russischen Forderungen ihm dazu Gelegenheit gaben, wiederum die Kriegsziele der Mittelmächte so aussundergelegt, daß man beinahe von neuen Friedensversprechungen sprechen kann. Das wichtigste der Antwort ist, daß sie dem Weg für den allgemeinen Frieden bahnt.“ Die Presse sagt übereinstimmend, die gegenwärtigen Verhandlungen seien keine solchen, die auf einen Sonderfrieden ausgingen. Die Vorschläge seien indirekt an die Regierungen der Alliierten gerichtet, die eine schwere Verantwortung gegenüber ihren Vätern und der Welt sich aufzulegen würden, wenn sie sich weigern würden, an den vorgeschlagenen Verhandlungen teilzunehmen. Werde die Welt an ihrer Interessiertheit glauben wollen, wenn sie bei der Wahl zwischen einem Frieden auf der Grundlage des Rechtes und einer weitgehenden Aushungerung und Verarmung der Welt letzteres den Vorzug geben.“ Das „Algemeen Handelsblad“ schreibt: „Die Friedensverhandlungen werden fortgesetzt, ohne daß, wie früher aus entbehren will, unüberwindliche Schwierigkeiten zum Schaden der Unterhändler entstanden wären. Mit einer ebenso logischen wie beherztigen Bedingung nehmen die Mittelmächte in den Hauptpunkten die Grundgedanken der russischen Botschaft an. Doch auch bei diesen

Punkten der Vorbehalt gemacht werden mußte, die überlegen Kriegsziele müßten an den Unterhandlungen teilnehmen, ist klar. Die Mittelmächte können mit Rußland Frieden schließen, aber sie können sich nicht gegenüber allen Kriegführenden die Hände binden, ohne die Sicherheit, daß auch diese die allgemeinen Grundlagen annehmen. Aufjenseit haben die Mittelmächte trotz allen Geschwäzes von der Gegenseite gezeigt, daß sie bereit sind, einen allgemeinen, gerechten Frieden zu schließen. Die Argumente, die westlichen Entschädigungen werden bei einer einfachen und, ohne eine Erwartung doch wohl anders werden müssen, wenn es jetzt noch nach Argumenten suchen wollen, den Krieg fortzusetzen.“ Der „Maasbode“ schreibt: „Die Antwort, die die Mittelmächte auf die nähere Umschreibung der Friedensgrundlage gegeben haben, ist in einiger Hinsicht liberalisierend, denn diese Wünsche stellen die russischen Forderungen nicht ab, im Gegenteil, sie erkennen an, daß diese eine Grundlage für den Frieden bieten können, und daß darüber verhandelt werden soll. Sie beantworten die einzelnen Punkte und gehen darüber zu einer mehr positiven Umschreibung ihrer Kriegsziele über. Ferner erkennen die Mittelmächte an, daß keine gewaltsame Annexion besetzter Gebiete begreift wird. Es ist klar, daß diese Antwort der Mittelmächte, die so sehr den russischen Forderungen sich nähert und einer deutlichen Umschreibung der eigenen Kriegsziele entspricht, eine ebenso große Bedeutung hat, wie die russischen Friedensgrundlagen selbst. Es ist nunmehr der psychologische Augenblick gekommen, auf dem die Friedensfreunde ihre Hoffnung bauen.“

Genf, 28. Dezember. Das „Journal de Geneve“ ist der Ansicht, daß ein Hauptpunkt der Antwort der Mittelmächte von Breslau-Klowsk Bedingung verbiete. Diesmal habe nämlich Deutschland ein Programm aufgestellt, dem man wenigstens aufmerksame Prüfung nicht verweigern könne. Deutschland scheine alle Eroberungspläne, die man ihm zugeschrieben habe, aufgegeben zu haben. Dieser Tatsache allein komme ein gewisser Wert zu.

Der Kriegslage.

Wien, 31. Dezember. (K.B.) Aus dem Kriegs- und Quartier wird vom 31. Dezember gemeldet: Nachdem bereits die in den vorherigen Tagen nach heftigstem Artillerie- und Mörserfeuer gegen unsere Stellungen westlich des Monte Tomba unternommenen Angriffe gescheitert waren, haben nunmehr nach intensiver Feuerbereitung französischer Truppen gestern diese Angriffe erneuert, die ihnen hier den Gehirnen einzelner Gräben der ersten Linie zu bringen vermochten. Auch 20 bis 30 Flieger nahmen auf französischer Seite an dieser Kampfhandlung teil, von denen drei hierbei abgeschossen wurden. Ebenso wurde gestern ein feindlicher Festballon zum Absturz gebracht. Das trübe Wetter der letzten Tage zeigte auf den höchsten Temperaturen bis zu -15 Grad, auf dem Hochplateau bis zu -8 Grad. Gegen die Stellungen hauptsächlich von Mago und gegen den Col del Rasse gestohrene feindliche Angriffe scheiterten, trotz der Artillerievorbereitung, im Maschinengewehr- und Handgranateneuer der Verteidiger.

Amerikanische Geldunterstützung der Alliierten.

Washington, 30. Dezember. (K.B.) - Reuters Bureau.) Staatssekretär Mac Adoo hat weitere Vorschläge von 225,000,000 Dollar an Großbritannien, 155,000,000 an Frankreich, 75 Millionen an Belgien und 1 Milliarde an Serbien angewiesen. Die Gesamtsumme der Vorschläge beträgt bisher 1,236,000,000 Dollar.

Inland.

Wien, 31. Dezember. (K.B.) Samstag abends wurden in sechs Sitzungen die Velden der borbombigten Flüchtlinge, Karl v. von Frankreich, Herzog Louis von Anjou, seiner Gemahlin, weiters einer Tochter Louis XVI., endlich des Grafen Chambard und seiner Gemahlin Prinzessin Maria Theresia von Modena, die in einer Grube des Franziskanerklosters zu Calanque bei Gênes beigesetzt waren, nach Wien in das Karntnerkloster zur Beisehung überführt. Als der Kampf um Gênes tobte, wurde das Kloster von Cassanovic von den italienischen Soldaten hart mitgenommen, was durch der Plut ausbrachte, die Sarg nach Wien zu bringen. Dr. Einsegnung der Leiche der Tochter von Louis XVI. und der Königin Maria Antoinette, nämlich der Prinzessin Marie Theresia von Bourbon, wofür der Bruder der Kaiserin, Prinz Rene von Bourbon Parma, bei

London, 30. Dezember. (K.B.) Reuters Bureau meldet: Die russische Regierung hat beschlossen, die von den Mittelmächten im Jahre 1917 an den Russen gewährte Darlehen von 100 Millionen Rubel zu tilgen. Die Tilgung wird in Form von Anleihen in Höhe von 100 Millionen Rubel durchzuführen sein.

London, 30. Dezember. (K.B.) Reuters Bureau meldet: Die russische Regierung hat beschlossen, die von den Mittelmächten im Jahre 1917 an den Russen gewährte Darlehen von 100 Millionen Rubel zu tilgen. Die Tilgung wird in Form von Anleihen in Höhe von 100 Millionen Rubel durchzuführen sein.

Paris, 30. Dezember. (K.B.) Reuters Bureau meldet: Die französische Regierung hat beschlossen, die von den Mittelmächten im Jahre 1917 an den Franzosen gewährte Darlehen von 100 Millionen Franc zu tilgen. Die Tilgung wird in Form von Anleihen in Höhe von 100 Millionen Franc durchzuführen sein.

Finnland.

Berlin, 31. Dezember. (K.B.) Die finnische Anordnung traf hier ein und wurde vom Reichskanzler Grafen Hertling, in Gegenwart des Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Amtes von dem Botschafter empfangen. Die Deputation überreichte die Vollmacht des Präsidenten des finnischen Senates, die die Abordnung ermächtigt, bei der deutschen Regierung die Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands nachzusuchen. Der Reichskanzler erwiderte auf die Ansprache des Staatsrates, daß die deutsche Regierung den Bestrebungen des finnischen Volkes lebhaftes Sympathie entgegenbringe, daß aber die Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands durch Deutschland von der Verständigung Finnlands mit der russischen Regierung abhängig sei, in der sich Deutschland gegenwärtig in Friedensverhandlungen befindet. Diese Verständigung sei um so leichter als Trostki als Minister des Äußeren die russischen Vertreter in Breslau-Klowsk den deutschen Delegierten auf eine Anfrage erklärte, daß Rußland den finnischen Wünschen voll entgegenkomme werde, wenn Finnland sich an die russische Regierung wenden würde.

Stockholm, 30. Dezember. (K.B.) Die am Haparanda gemeldet wird, ist die Telefonverbindung zwischen Finnland und Petersburg wieder geöffnet. Der Abmarsch der russischen Truppen aus Finnland wird demnächst, „Dien“ meldet, daß nur 6000 Kosaken Finnland verlassen.

Einige russische Zeitungen melden die Aufdeckung einer Verschwörung zur Ermordung der Volkskommissar während des Aufenthalts der deutschen Delegation in Petersburg.

Gescheiterter Dampfer.

London, 31. Dezember. (K.B.) - Reuters Bureau.) Der Dampfer „Beregins General Steam“ der Navigation Company, von Rotterdam nach London unterwegs, ist am Samstag nachts während eines Sturmes gescheitert und in zwei Teile auseinandergebrochen. Ein Rettungsboot aus Walton on the Naze (Essex) rettete unter großen Schwierigkeiten alle an Bord befindlichen 36 Passagiere, meist Frauen und Kinder, und 22 Mann starke Besatzung.

Berschiedene Nachrichten.

Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages. Der Bundesratsausschuss für auswärtige Angelegenheiten tritt unter Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Dandl am 2. Jänner in Berlin zusammen. Am 3. Jänner findet die Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages statt.

Rumänien und der Friede. „Daily News“ melden: Die rumänische Regierung lehnte nochmals die Friedensverhandlungen ab. Im Falle, daß der russische Sonderfriede zustande kommt, wird die rumänische Regierung die notwendige Folgerung ziehen und in ihre Gesamtheit zurücktreten. Das englische Blatt glaubt, daß der Rücktritt der jetzigen Regierung das Ende des rumänischen Widerstandes bringen werde.

Der französische Senat nahm einstimmig das Budgetprovisorium bis Ende März 1918 an.

Wichtige Ereignisse.

Trauung. In Wien fand die Trauung des Herrn Hauptmannleitwirts bei der Kriegsmarine Dr. Anders Lippert mit Fräulein Elisabeth Grömann statt.

Spende. Zur ehrenvollen Erinnerung an den verstorbenen Vater des Richters Herrn K. Marusek spendeten die Beamten des Bezirksgerichtes in Pola den Betrag von 50 Kr. für die Säuglingsfürsorge in Pola.

Konkurrenzflug Notes Kreng. Heute findet am Hofe die Konkurrenz des Notes Kreng im Konzert der Musikharmonie S. M. E. „Erstherzog Karl“ statt. Beginn halb 3 Uhr v. m. Ab 4 Uhr Bierausich im gesellschaftlichen Saal, Konzert der beliebtesten Schrammelmusik. Für geliche Getränke und kalte Speisen ist reichlich gesorgt.

Die 7. Kriegsanleihe mit Versicherung kann nach weilers bei der Bezirksstelle des k. k. österr. Militär-Winzen- und Waisenfonds, Entschuldig Nr. 15, 1. St., inbetrachten werden.

Loke des Kriegshilfsbureaus. Der k. k. Festungskommissionär hat mit, daß die Auftragsstellen der folgenden Effektenkommission des Kriegshilfsbureaus des k. k. Militär-Winzen- und Waisenfonds am den 29. Jänner 1918 inbetrachten werden. Die zu 50 Heller können von der Bezirksstelle des selben Bureaus, Wien, 1. Bezirk, Salvatorstraße 12, bezogen werden.

Stiftungsverkauf. Im Falle des Eintrages von Kindern werden diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Veranschlagt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 5701 an.

Militärische Nachrichten.

Österreich-Ungarns Tagesbefehl Nr. 365. Garnisoninspektion: Oberleutnant Edmayer. Artillerie: Hauptmann: Auf S. M. S. „Seydlitz“. Landwehrmajor Dr. Jandauer; in der Weichsel: Major (Ehren) Oberleutnant d. R. Dr. Färber.

1918

Jänner	
D. 1	Neujahr Chr. B.
M. 2	Mak. N. Josa-P.
D. 3	Genoveva
F. 4	Titus B.
S. 5	Talaphorus
S. 6	Heil. 3 Könige
M. 7	Valentin
D. 8	Severinus
M. 9	Johann
D. 10	Paul Einsiedler
F. 11	Hyginus
S. 12	Ernestus
S. 13	Hilarus
M. 14	Felix
D. 15	Maurus
M. 16	Marcellus
D. 17	Anton Einsiedler
F. 18	Priska
S. 19	Kamillus
S. 20	Fab. u. Seb.
M. 21	Agnes
D. 22	Vinzenz
M. 23	Mar. Verk.
D. 24	Timotheus
F. 25	Pauli B.
S. 26	Polykarpus
S. 27	Joh. Gh.
M. 28	Karl d. Gr.
D. 29	Franz Sales
M. 30	Martina
D. 31	Petrus E.

Februar	
F. 1	Ignaz M.
S. 2	Maria Lichtmeß
S. 3	Blaasius B.
M. 4	Veronika
D. 5	Agathe
M. 6	Dorothea
D. 7	Romuald
F. 8	Joh. v. M.
S. 9	Apollonia
S. 10	Scholastika
M. 11	Desiderius
D. 12	Pasto., Eudaja
M. 13	Ascherma, Kath.
D. 14	Valentin
F. 15	Faustinus
S. 16	Juliana
S. 17	Konstantia
M. 18	Flavian
D. 19	Konradus
M. 20	Elentherius
D. 21	Eleonora
F. 22	Petri Sühlfleuer
S. 23	Romana
S. 24	Matthias
M. 25	Walpurga
D. 26	Alexander
M. 27	Leander
D. 28	Romanus

Juli	
M. 1	Theobald
D. 2	Maria II.
M. 3	Heliodor
D. 4	Eduard
F. 5	Cyril u. Meth.
S. 6	Isais Pr.
S. 7	Willibald
M. 8	Kilian
D. 9	Anatolia
M. 10	Amalia
D. 11	Pius I., P.
F. 12	Hern. u. Fort.
S. 13	Margareta
S. 14	Bonaventura
M. 15	Apostel-Teil.
D. 16	Maria v. B.
M. 17	Alexius
D. 18	Friedrich
F. 19	Aurelia
S. 20	Elias Pr.
S. 21	Praxedus
M. 22	Maria M.
D. 23	Apollinaris
M. 24	Christine
D. 25	Jakob Ap.
F. 26	Anna
S. 27	Pantoleon
S. 28	Viktor P.
M. 29	Maria J.
D. 30	Abdon, u. S.
M. 31	Ignaz v. L.

August	
D. 1	Petri Kattenfost
F. 2	Partinikula
S. 3	Stephan E.
S. 4	Dominikus
M. 5	Maria Schnee
D. 6	Verklar. Jesu
M. 7	Konjan
D. 8	Cyriacus
F. 9	Romanus
S. 10	Laurentius
S. 11	Suzanna
M. 12	Klara
D. 13	Kassian
M. 14	Eusebius
D. 15	Maria Himmelf.
F. 16	Rochus, Joveli.
S. 17	Hertrud
S. 18	Helene
M. 19	Ludwig v. T.
D. 20	Stephan K.
M. 21	Johanna F.
D. 22	Timotheus
F. 23	Philipp B.
S. 24	Bartholomäus
S. 25	Ludwig K.
M. 26	Zephyrin
D. 27	Jos. Cal.
M. 28	Augustin
D. 29	Johannes Enth.
F. 30	Rosa v. L.
S. 31	Raimund

März	
F. 1	Albinus
S. 2	Stephianus
S. 3	Kunigunde
M. 4	Kasina
D. 5	Eusebius
M. 6	Mittl. Feodien
D. 7	Thomas v. A.
F. 8	Joh. v. G.
S. 9	Franziska
S. 10	40 Märtyrer
M. 11	Heraklius
D. 12	Gregor
M. 13	Rosina
D. 14	Mathilde
F. 15	Longinus
S. 16	Heribert
S. 17	Gertrud
M. 18	Edward
D. 19	Joseph N.
M. 20	Nicetas
D. 21	Benedikt
F. 22	7 Sch. M., Oka.
S. 23	Viktoria
S. 24	Palmsonntag
M. 25	Maria Verkünd.
D. 26	Emmel
M. 27	Rupert
D. 28	Grundonnerstag
F. 29	Karlobaz
S. 30	Karsamstag
S. 31	Ostersonntag

April	
M. 1	Ostersonntag
D. 2	Franz d. P.
M. 3	Richard
D. 4	Isidor
F. 5	Vinzenz
S. 6	Sixtus
S. 7	Hermann
M. 8	Ilyonius
D. 9	Maria Cl.
M. 10	Ezechiel
D. 11	Leo
F. 12	Julius
S. 13	Hermenegild
S. 14	Tiburtius
M. 15	Anastasis
D. 16	Tarpius
M. 17	Sch. d. hl. Jos. II.
D. 18	Apollonius
F. 19	Krozentin
S. 20	Salpizius
S. 21	Anselm
M. 22	Soter u. Kayus
D. 23	Adalbert
M. 24	Georg
D. 25	Markus
F. 26	Kludis Pr.
S. 27	Peregrinus
S. 28	Vikals
M. 29	Peter M.
D. 30	Katharina S.

September	
S. 1	Agidius
M. 2	Stephan K
D. 3	Sepphine
M. 4	Rosalia
D. 5	Laurentius
F. 6	Magnus
S. 7	Regina
S. 8	Maria Geburt
M. 9	Gorgonius
D. 10	Nikol. v. T.
M. 11	Pr. u. H.
D. 12	Maria N.-P. M.
F. 13	Materius
S. 14	Kreuzerhöhung
S. 15	Nikomedes
M. 16	Ludmila
D. 17	Hildegard
M. 18	Quat. Thom. v. A.
D. 19	Januaris
F. 20	Eustachius
S. 21	Matth. Ev.
S. 22	Mauritius
M. 23	Thekla J.
D. 24	Rupertus
M. 25	Kleophas
D. 26	Cyprian
F. 27	Kosmas u. D.
S. 28	Wenzel K.
S. 29	Michael Erz.
M. 30	Hieronymus

Oktober	
D. 1	Remigius
M. 2	Schulzengefest
D. 3	Kudofius
F. 4	Franz Ser.
S. 5	Plazidus
S. 6	Bruno
M. 7	Rosenkranzfest
D. 8	Brigitta
M. 9	Dionysius
D. 10	Franz Borgia
F. 11	Nikasia
S. 12	Maximilian
S. 13	Koloman
M. 14	Kallistos
D. 15	Theresia
M. 16	Gallus Abt
D. 17	Hedwig
F. 18	Lukas E.
S. 19	Petr. v. A.
S. 20	Felicjan
M. 21	Ursula
D. 22	Kordula
M. 23	Joh. Kap.
D. 24	Raphael Erz.
F. 25	Chrysaith.
S. 26	Amandus
S. 27	Fruentius
M. 28	Sin. u. Iud.
D. 29	Nazissus
M. 30	Klaudius
D. 31	Wolfgang

Mai	
M. 1	Philipp u. Jak.
D. 2	Athanasius
F. 3	Auffindung
S. 4	Florian
S. 5	Plus V.
M. 6	Joh. v. d. Pt.
D. 7	Stanislaus
M. 8	Michael E.
D. 9	Chr. Himmelf.
F. 10	Jedur
S. 11	Gangolph
S. 12	Pankratius
M. 13	Servatius
D. 14	Bonifazius
M. 15	Sophie
D. 16	Johann v. Nep.
F. 17	Pascobats
S. 18	Venantius
S. 19	Pfingstsonntag
M. 20	Pfingstsonntag
D. 21	Felix
M. 22	Julia
D. 23	Desiderius
F. 24	Johannes
S. 25	Erasmus
S. 26	Dreifaltigkeit
M. 27	Johann P.
D. 28	Wilhelm
M. 29	Maximilian
D. 30	Peter und Paul
F. 31	Angela

Juni	
S. 1	Trinitatis
S. 2	Erasmus
M. 3	Kl. Licht
D. 4	Quintin
M. 5	Bonifazius
D. 6	Norbert
F. 7	Herz Jesulest
S. 8	Medardus
S. 9	Primus u. Felix
M. 10	Margareta
D. 11	Barnabas
M. 12	Johann Jak.
D. 13	Anton v. P.
F. 14	Joh. Nov.
S. 15	Vitus
S. 16	Beno
M. 17	Adolf
D. 18	Gervasius
M. 19	Juliana F.
D. 20	Silverius
F. 21	Abis v. G
S. 22	Paulus
S. 23	Edeltrud
M. 24	Johann d. T.
D. 25	Prosper
M. 26	Vigilius
D. 27	Ladislav K
F. 28	Leo II. P.
S. 29	Peter und Paul
S. 30	Pauli Ged.

November	
F. 1	Allerheiligen
S. 2	Allerseel., Justus
S. 3	Hubert
M. 4	Karl Borromaus
D. 5	Emmerich
M. 6	Leonhard
D. 7	Engelbert
F. 8	Gottfried
S. 9	Theodot
S. 10	Andreas A.
M. 11	Martin B.
D. 12	Kunibert
M. 13	Stanislaus
D. 14	Venerand
F. 15	Leopold
S. 16	Ottomar Abt
S. 17	Gregor T.
M. 18	Odo Abt
D. 19	Elisabeth
M. 20	Felix v. V
D. 21	Maria Operation
F. 22	Cäcilia
S. 23	Klemens
S. 24	Johann v. K.
M. 25	Katharina
D. 26	Konrad
M. 27	Virgilius
D. 28	Sosthenes
F. 29	Saturninus
S. 30	Andreas Ap.

Dezember	
S. 1	Elgius
M. 2	Bibiana
D. 3	Franz Nav
M. 4	Barbara
D. 5	Sabbas Abt
F. 6	Nikolaus
S. 7	Ambros
S. 8	Maria Empf.
M. 9	Leokadia
D. 10	Judith
M. 11	Damenst.
D. 12	Maventius
F. 13	Lucia
S. 14	Spiridon
S. 15	Cäcilja
F. 16	Adelheid
D. 17	Lazarus
M. 18	Quat. Gratianus
F. 19	Nemesius
D. 20	Liberatus
S. 21	Thomas A.
S. 22	Demetrius
M. 23	Viktoria
D. 24	Adam u. Eva
M. 25	Christfest
D. 26	Stephan M.
F. 27	Johann Ev.
S. 28	Unsch. Kinder
S. 29	Thomas B.
M. 30	David K.
D. 31	Silvester

Allen werten Kunden und Bekannten ein herzliches
PROSIT NEUJAHR!
Gold- u. Juwelenhandlung Karl Jorgo
Pola

Polaer Tagblatt
und Firma
Jos. Krmpotic
p. f.

JULIUS HAFFNER
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine
POLA *p. f.*

Ignazio Steiner
Pola *p. f.*

PROSIT NEUJAHR!
allen lieben Freunden u. Stammgästen
POLA
„Styriawirtsteute“

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Kaffee „Rauch“

Kaffee „Munizipio“
Danla Wnw. Kapacher
Pola *p. f.*

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Kaffee „Habsburg“

Anton u. Marie Schiretz
(„Hotel Neptun“)
Pola *p. f.*

Prosit Neujahr!
enthietet
Poststallhalter und Wagenbauer
MICHAEL POCIVALNIK

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Standwirt Hirsch
Sacorgiana *Pola*

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Kaffee „Tegetthoff“

Allen werten
Kunden und Bekannten ein herzliches
Prosit Neujahr!
(„Hotel Imperial“)
Pola

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Kaffee „Miramar“

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Zuckerbäckerei Delise
Via Sergia *Pola*

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Café „Viribus Unitis“
Pola

Allen geschätzten Kunden und Bekannten ein

Fröhliches Friedensjahr!

Bierdepot und Weingroßhandlung **RUDOLF NOWAK** Vertreter des „Pilsner Urquell“

Firma Giuseppe Slamich
Einkaufsvertretung der Metallzentrale-A.-G. für Heereslieferungen
POLA p. f.

An den bekannten Verehrer N. N.
Ein glückliches NEUJAHR
wünscht Ihnen „M I Z Z I“

Ein
PROSIT NEUJAHR!
wünscht Ihrem Geschäftsführer das Arbeitspersonal der Firma F. W. SCHRINNER, Pola.

Ein glückliches
NEUES JAHR
wünscht Ihrem Chef das Arbeitspersonal der Firma F. W. SCHRINNER, Pola

Neujahrswunsch
an allen werten Kunden
WARENHAUS ZUPPAN
Via Sergia 34.

Meinen hochgeehrten Kunden ein
Fröhliches Neujahr!
Wiener Herrenkleider-Niederlage
ADOLF VERSCHLEISSER, POLA

Allen werten Kunden und Bekannten ein
Fröhliches Neujahr!
Friseur GJURIN, Via Sergia 59

Kleiner Anzeiger.

- Kleines Zimmer** ab 1. Jänner zu vermieten. Via Medolino 12, Hochparterre. 13
- Möbliertes Studierzimmer** zu vermieten. Via Ercole 18, Mezzanin. 11
- Ein leeres Zimmer** im Parterre und ein möbliertes Zimmer im 1. Stock zu vermieten. Via Ostilla Nr. 196. 2
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ercole 11. 1
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ercole 21, 1. Stock. 18
- Möbliertes Zimmer** mit Küchenbenützung auf mehrere Monate für sofort gesucht. Preis egal. Anträge an die Administration unter „Küchenbenützung“. 14
- Marinekadettenperson** sucht ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Maschinenschule mit Bedienung, Ofen und womöglich elektr. Beleuchtung. Adresse abzugeben in der Administration d. Hl. 2287
- Junges Ehepaar** sucht möblierte Wohnung mit 2 Zimmern oder möbliertes Zimmer mit Ofen. Adresse in der Administration. 10
- Möbliertes reines Zimmer** mit Frühstück in nächster Nähe Via Giulia 5 für einen Zahnarzt zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 7
- Seemann** sucht Fortbildungskurs in englischer Sprache und Unterricht in Stenographie. Auskunft in der Administration d. Hl. 3
- Wagen** für Geschäfts- oder Industriezwecke geeignet, zu verkaufen. Auskunft bei Burini, Custozzaplatz 87, 1. St. 6
- Gutes Billard** mit Quares und Bällen zu verkaufen. Anzufragen bei Corvino, Largo Porta del Turchin Nr. 1. 2278
- Gelegenheitskauf!** Flottenruck, fast neu, für mittlere Statur, um 100 K zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 5 bis 9 Uhr p. m. bei Steuerinsann Opacic, Via S. Martino 45, 1. St. 2366
- Möbel**, komplette Speisezimmerinrichtung, alte Porzellan-gegenstände und Spitzen, Porzellanpfeife kauft Geschäft Piovon, Lissaplatz 4
- Mantel** (ev. Radmantel) für höheren Unteroffizier zu kaufen gesucht. Biscio, Via Flanella 7, 2. St. 2274

Water Nikolaus Ivo kauft leere Petroleum-Blechbehälter, beheizt, jede Materialarbeit in Öl- und Wasserfarben. Anzutreffen im Café Lissa. Bestellungen mittel- und großformatig sind zu richten: Via Lucea 2. 5

Uebender Wann sucht für wöchentlich zweimalige Heilung in den Abendstunden Bad mit Warmwasser. Anträge unter „Bein“ an die Administration d. Hl. 8

Wer möchte deutschem Marineunteroffizier Zitharunterricht erteilen? Elzeid, Deutsche U-Flottille Pola. 9

Für die
Uebernahmestelle der Firma Franz Haas & Sohn
chemische Putzerel, Färberei, Feinputzerel und Wäscherei in Pola, Via Abbazia, wird eine weibliche Kraft zur Führung des Geschäftes aufgenommen. Bedingungen: Deutsch und Italienisch, eventuell auch Kroatisch sprechend, gewissenhaft, freundlich und zuvorkommend gegenüber der Kunde, gut leserliche Schrift und genaue Rechnerin. Kautions erforderlich, welche unter dem Namen der Besitzerin bei einer hiesigen Kasse deponiert wird. Vorzustellen am Donnerstag, den 8. Jänner 1918, von 9-12 Uhr vormittags in unserer Uebernahmestelle.
Für Franz Haas & Sohn: **K. Tuschke.**

Bekanntmachung.
Die geehrten p. l. Kunden, welche in unserer Uebernahmestelle Kleider, Wasche usw. abgegeben haben, werden ersucht, sich dieselben ab Donnerstag, den 8. Jänner 1918, und die folgenden Tage von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. gef. abholen lassen zu wollen, so daß bis 10. Jänner 1918 das Warenlager geräumt wird, da wir den Platz ab dieser Zeit für neu ankommende Waren benötigen.
Waren, welche von abwesenden Kunden stammen, werden weiter in Aufbewahrung behalten. Für Kunden aber, welche sich in Pola befinden, wird ab dieser Zeit für deren Eigentum keine Haftung mehr übernommen.
Für Franz Haas & Sohn: **K. TUSCHKE.**

Politeama Ciscutti : Pola
Heute Dienstag
Kino-Vorstellungen
mit nachstehendem Programm:

Der Giftbecher
Sensationsfilm aus dem mexikanischen Cowboyleben in 4 Akten mit **Gussi** in der Hauptrolle
Neu für Pola! Nur für Erwachsene!
Vorstellungen um 2, 3-10, 4-20, 5 30 und 6-40 p. m.

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“
Heute um halb 3 Uhr nachm.
Konzert
der k. u. k. Musikharmonie S. M. S. „Erzb. Karl“
Um 4 Uhr nachm. Bieranstich (hell und dunkel) bei fröhlicher Schrammelmusik.

Oesterr. Rote-Kreuz-Lose

vom Jahre 1916.

Vorzüglicher Spielplan!

Haupttreffer der nächsten Ziehung am 1. Februar 1918

300.000 K

Weitere Treffer:

1 Treffer . . . à K 50.000	2 Treffer . . . à K 5000
2 Treffer . . . à K 10.000	10 Treffer . . . à K 1000

und viele kleine Treffer.

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen.

Jedes Los muß bis zum Jahre 1920 mindestens mit dem kleinsten Treffer von K 30 bis K 48 gezogen werden.

Kassapreis 45 Kronen

Gegen Einsetzung dieses Betrages nebst 60 Heller für Rek.-Gebühr und Eff.-Umsatzsteuer erhält Besteller Originallos unverzüglich zugesandt.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

Stück 3 gegen 37 Monatsraten	à K 4.50
Stück 5 gegen 37 Monatsraten	à K 7.50
Stück 10 gegen 37 Monatsraten	à K 15.—
Stück 15 gegen 37 Monatsraten	à K 22.—

Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Ueberweisung der ersten Monatsrate gesetzlichen Bezugsschein mit Rückgabe der Losnummern.

Alleiniges Spielrecht beginnt nach Erlang der ersten Rate.

Ziehungslisten und Erlagscheine werden zur Verfügung gestellt. Besteller aus dem Felde wollen ihre Initialadresse beikunnengeben, da Wertverdingungen ins Feld nicht zulässig sind.

Bankgeschäft JOSEF KUGEL & Co.
(Postsp.-Cto. 146.965.) — Wien, VI., Mariahilferstraße 105.